



Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Bereich Statistik und Wahlen

**Statistischer Informationsdienst
Landeshauptstadt Potsdam
Nr. 2/2006**

Ausländer in der
Landeshauptstadt Potsdam 2005

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Servicebereich Verwaltungsmanagement

Verantwortlich: Dr. Reiner Pokorny, Bereich Statistik und Wahlen

Bearbeitung: Dr. Matthias Förster, Tel.: (03 31) 2 89-12 53

Verlag: Landeshauptstadt Potsdam,
Servicebereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen

Druckerei: Landeshauptstadt Potsdam, Zentrale Dienste

Redaktionsschluss: 9. Januar 2007

Postbezug: Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
14461 Potsdam

Direktbezug: Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
Hegelallee 6-10, Haus 6
14467 Potsdam

Gebühr: 7,50 EUR (zuzüglich Versandkosten)

Quellen: Landeshauptstadt Potsdam

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (03 31) 2 89-12 59
Telefax: (03 31) 2 89-12 51
e-Mail: Statistik@Rathaus.Potsdam.de

Zeichenerklärung

- = Angabe gleich Null
0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. = Angabe liegt nicht vor oder Veröffentl. ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
r = berichtigte Angabe
p = vorläufige Zahl
s = geschätzte Zahl
x = Tabellenfach gesperrt, Aussage nicht sinnvoll
darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
() = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Ausländer in der Landeshauptstadt Potsdam 2005

	Seite
Zusammenfassung	3
1 Entwicklung	3
Tab.1 Entwicklung der Zahl der Ausländer von 1991 bis 2005	3
Abb. 1 Entwicklung der Zahl der Ausländer nach dem Geschlecht 1991 bis 2005	4
2 Räumliche Verteilung	5
Tab. 2 Deutsche und ausländische Bevölkerung nach Stadtbezirken und Stadtteilen 31.12.2005	5
Abb. 2 Ausländerquoten nach Stadtteilen 2005	6
Abb. 3 Räumliche Verteilung der Ausländeranzahl nach Stadtteilen 2005	6
3 Altersstruktur	7
Tab. 3 Bevölkerung nach Altersgruppen und Ausländern 31.12.2005	7
Abb. 4 Altersgliederung und Durchschnittsalter der ausländischen Bevölkerung 2005	8
4 Herkunft	9
Tab. 4 Anteile der Ausländer an der ausländischen Bevölkerung nach Herkunftsgebieten 1992 bis 2005	9
Tab. 5 Ausländische Bevölkerung nach Herkunftsgebieten und Stadtbezirken 2005	10
Abb. 5 Anteil ausgewählter Nationalitäten an der ausländischen Bevölkerung 1992 und 2005	11
Tab. 6 Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 2002 bis 2005	12
5 Familienstand	13
Abb. 6 Altersgliederung der Gesamt- und der ausländischen Bevölkerung nach dem Familienstand 31.12.2005	13
Abb. 7 Nichtdeutsche Eheschließende nach Geschlecht 1992 bis 2005	14
Abb. 8 Nichtdeutsche Ehescheidende nach Geschlecht 1992 bis 2005	14
6 Bevölkerungsbewegungen	15
Tab. 7 Lebendgeborene und Gestorbene nach Stadtbezirken und Ausländern 2005	15
Abb. 9 Wanderungen von Ausländern 1992 bis 2005	15
Tab. 8 Wanderungen von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten 1992 bis 2005	16
7 Vergleich der Landeshauptstädte	17
Abb. 10 Entwicklung des Anteils der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung in den Landeshauptstädten Deutschlands 1997, 2001 und 2005	17
8 Bildung	18
Tab. 9 Ausländische Schüler in Potsdamer Schulen, Schuljahr 2004/2005 und 2005/2006	18

		Seite
9	Deutsche mit zweiter Staatsangehörigkeit	19
Tab. 10	Deutsche mit zweiter Staatsangehörigkeit nach Geschlecht 2004 und 2005	19
Tab. 11	Deutsche mit zweiter Staatsangehörigkeit nach Altersgruppen und Geschlecht 2005	19
Tab. 12	Deutsche mit zweiter Staatsangehörigkeit und Ausländer nach Stadtbezirken und Stadtteilen 2005	20
10	Einbürgerungen	21
Tab. 13	Einbürgerungen nach Altersgruppen 2000 bis 2006	21

Zusammenfassung

In der Landeshauptstadt Potsdam hat die Zahl der Ausländer (Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit) stetig zugenommen. Die Ausländerquote von 4,6 % ist einerseits die höchste Quote unter den brandenburgischen kreisfreien Städten wie auch unter den ostdeutschen Landeshauptstädten, andererseits ist das eine sehr niedrige Quote im Vergleich mit westdeutschen Landeshauptstädten sowie sehr vielen anderen westdeutschen Städten.

Ausländer haben im Durchschnitt eine „junge“ Altersstruktur. Stadtteile mit vergleichsweise höherer Ausländerdichte sind Bornim (Ausländerunterkünfte), Golm (Studenten) und der Schlaatz. Ukrainer und Russen sowie Polen, Vietnamesen und Türken sind die am stärksten vertretenen Nationalitäten. Rechtliche Rahmenbedingungen beeinflussten maßgeblich das Wanderungsverhalten von Ausländern. Naturgemäß war das Ausland das wichtigste Herkunftsgebiet. Auch künftig kann erwartet werden, dass die Zahl der Ausländer und Personen mit Migrationshintergrund in Potsdam zunehmen wird.

1 Entwicklung

Zunächst ist festzustellen, dass sich die folgenden Aussagen auf Auswertungen des Einwohnermelderegisters der Jahre 1991 bis 2005 beziehen. Damit können nur Einwohner mit nichtdeutscher Nationalität statistisch untersucht werden. Einwohner mit Migrationshintergrund, der über eine nichtdeutsche Nationalität hinausgeht, sowie Familien- bzw. Haushaltsbeziehungen sind auf dieser Basis nicht darstellbar. Hierfür gibt es in Potsdam gegenwärtig keine statistischen Quellen.

Seit der politischen Wende nach 1990 werden die in Potsdam lebenden Ausländer regelmäßig statistisch erfasst. In den vorausgehenden Jahren war das nicht immer so. Es existieren zu Ausländern gesicherte statistische Angaben lediglich aus den Jahren 1905, 1924, 1927, 1928, 1939 und ab 1989 (siehe Beiträge zur Statistik und Stadtforschung III/1999, Abschnitt 9).

Tab.1 Entwicklung der Zahl der Ausländer von 1991 bis 2005

Jahr	Ausländer insgesamt	davon		je 100 Einwohner
		männlich	weiblich	
1991	1 108	708	400	0,8
1992	1 807	1 236	571	1,3
1993	2 555	1 668	887	1,8
1994	3 718	2 766	952	2,7
1995	3 905	2 819	1 086	2,9
1996	4 273	2 999	1 274	3,2
1997	4 429	2 989	1 440	3,4
1998	3 800	2 342	1 458	3,0
1999	4 153	2 471	1 682	3,3
2000	4 583	2 660	1 923	3,6
2001	5 070	2 828	2 242	3,9
2002	5 460	2 966	2 494	4,2
2003	6 500	3 461	3 039	4,5
2004	6 340	3 296	3 044	4,4
2005	6 734	3 446	3 288	4,6

Seit 1991 hat sich die Zahl der Ausländer von 1 108 auf 6 734 im Jahr 2005 ständig erhöht. Das trifft auch auf den Zeitraum vor 1999 zu, als sich die Gesamtbevölkerungszahl für Potsdam auf Grund der Migrationsverluste insbesondere in das Umland deutlich verkleinerte. Verbunden mit dem Wachstum der ausländischen Bevölkerungszahl war gleichzeitig eine ständig größer werdende Ausländerquote.

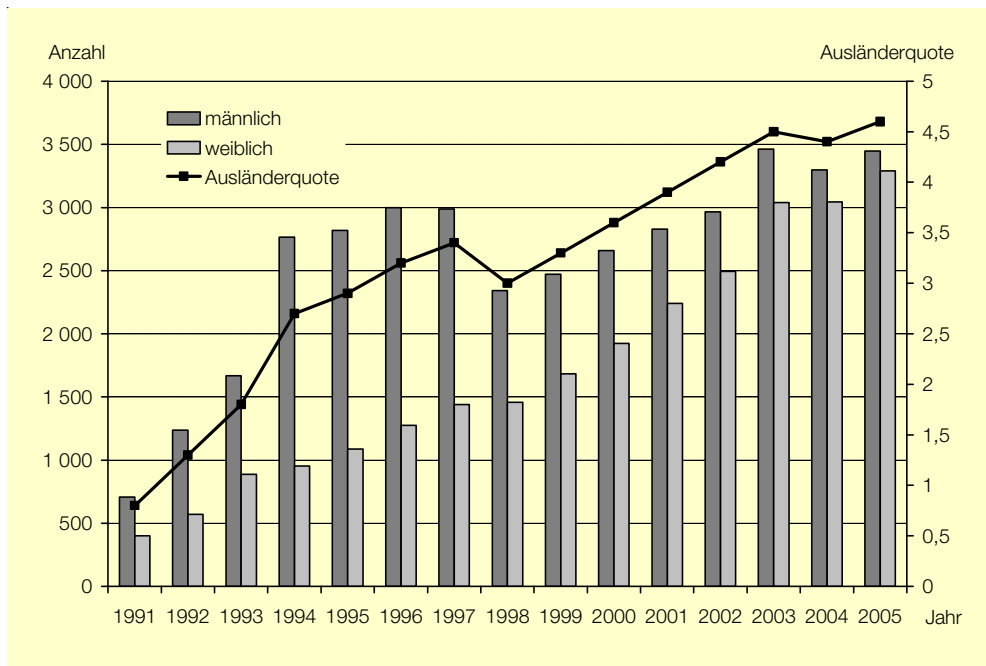
**Stetige Zunahme
der Ausländerzahl
nach 1991**

Allerdings sind in den Jahren 1998 und 2004 Rückgänge in der Entwicklungslinie der Zahl der Ausländer wie der Ausländerquote feststellbar. Diese ergaben sich auf Grund von Bereinigungen des Einwohnermelderegisters, auf deren Grundlage die statistischen Bevölkerungsangaben gewonnen werden. In den Jahren 1998 und 2003 fanden in Potsdam Ausländerbeiratswahlen in Form einer Briefwahl statt, bei der jedem in Potsdam lebenden Ausländer Briefwahlunterlagen mit der Post zugeschickt wurden. Zurückgesendete nicht zustellbare Briefwahlunterlagen waren der Ausgangspunkt für Ermittlungen der Meldebehörde, in deren Ergebnis eine große Zahl von nicht mehr in Potsdam lebenden Ausländern aus dem Einwohnermelderegister gelöscht wurde.

Deutlich mehr männliche als weibliche Ausländer, besonders 1993 bis 1997

Wird die Entwicklung der Zahl der Ausländer nach dem Geschlecht betrachtet (Abb. 1), so fällt auf, dass im Zeitraum 1993 bis 1997 besonders viele nichtdeutsche Männer mehr in Potsdam lebten als Frauen. Das ist vor allem auf die große Zahl von ausländischen Arbeitskräften zurückzuführen, die legal hier, insbesondere im Baugewerbe, arbeiteten.

Abb. 1 Entwicklung der Zahl der Ausländer nach dem Geschlecht 1991 bis 2005



In den Stadtteilen Schlaatz, Nördliche und Südliche Innenstadt gibt es die meisten Ausländer

Die räumliche Verteilung der Ausländer in der Landeshauptstadt Potsdam zeigt, dass die meisten Ausländer in den Stadtteilen Schlaatz, Nördliche und Südliche Innenstadt leben.

Die Betrachtung der Zahl Ausländer bezogen auf die Einwohnerzahl, ergibt ein anderes Ranking der Stadtteile für die Ausländerquote. Die größte Ausländerquote liegt in Bornim mit 11,4 %, gefolgt von Golm (10,8 %), ein Stadtteil mit einem bedeutenden Universitätsstandort und vielen ausländischen Studenten, und Schlaatz mit 9,3 %. In Bornim befindet sich im Lerchensteig eine Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber. In der Kirschallee befand sich bis Mai 2006 ein Übergangwohnheim für jüdische Zuwanderer und Spätaussiedler aus Osteuropa. Die niedrigsten Ausländerquoten gibt es in den ländlich geprägten Neuen Ortsteilen, der Templiner Vorstadt und der Waldstadt I.

Ausländer

2 Räumliche Verteilung

Tab. 2 Deutsche und ausländische Bevölkerung nach Stadtbezirken und Stadtteilen am 31.12.2005

Stadtteil Stadtbezirk	Einwohner	Ausländer mit Hauptwohnsitz	
	Hauptwohnsitz	Anzahl	Ausländerquote %
11 Bornim	2 417	276	11,4
12 Nedlitz	181	.	0,5
13 Bornstedt	6 578	305	4,6
14 Sacrow	160	11	6,9
15 Eiche	4 376	378	8,6
16 Grube	422	.	0,2
17 Golm	2 348	254	10,8
1 Potsdam Nord	16 482	1 226	7,4
21 Nauener Vorstadt	3 345	128	3,8
22 Jägervorstadt	1 328	53	4,0
23 Berliner Vorstadt	2 236	81	3,6
2 Nördliche Vorstädte	6 909	262	3,8
31 Brandenburger Vorstadt	10 828	507	4,7
32 Potsdam West	6 834	181	2,6
33 Wildpark	13	-	-
3 Westliche Vorstadt	17 675	688	3,9
41 Nördliche Innenstadt	10 534	668	6,3
42 Südliche Innenstadt	6 504	494	7,6
4 Innenstadt	17 038	1 162	6,8
51 Klein Glienicke	388	14	3,6
52 Babelsberg Nord	9 855	405	4,1
53 Babelsberg Süd	10 012	324	3,2
5 Babelsberg	20 255	743	3,7
61 Templiner Vorstadt	1 270	17	1,3
62 Teltower Vorstadt	3 781	77	2,0
63 Schlaatz	8 998	840	9,3
64 Waldstadt I	5 600	77	1,4
65 Waldstadt II	9 430	333	3,5
66 Industriegelände	15	-	-
67 Forst Potsdam Süd	40	3	7,5
6 Potsdam Süd	29 134	1 347	4,6
71 Stern	16 364	417	2,5
72 Drewitz	7 581	459	6,0
73 Kirchsteigfeld	4 710	194	4,1
7 Potsdam Südost	28 655	1 070	3,7
81 Uetz-Paaren	416	10	2,4
82 Marquardt	1 189	13	1,1
83 Satzkorn	512	4	0,8
84 Fahrland	3 103	73	2,3
85 Neu Fahrland	1 380	39	2,8
86 Groß Glienicke	3 682	97	2,6
8 Nördliche Ortsteile	10 282	236	2,3
insgesamt	146 430	6 734	4,6

Höchste Ausländerquoten in Bornim, Golm und Schlaatz

Abb. 2 Ausländerquoten nach Stadtteilen 2005

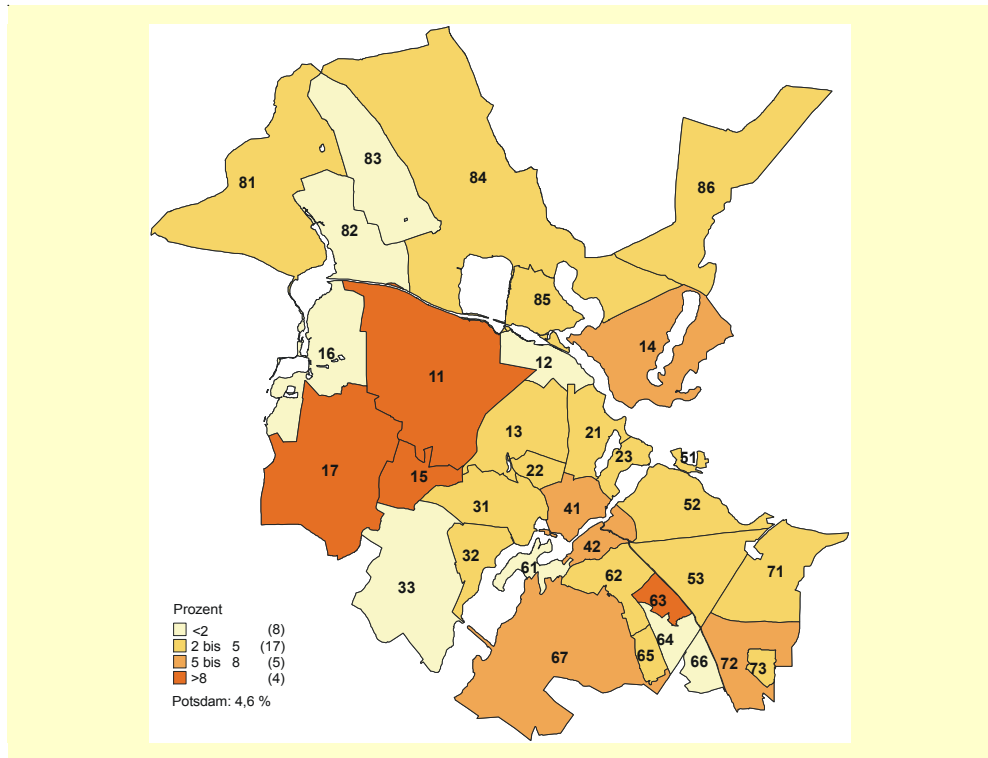
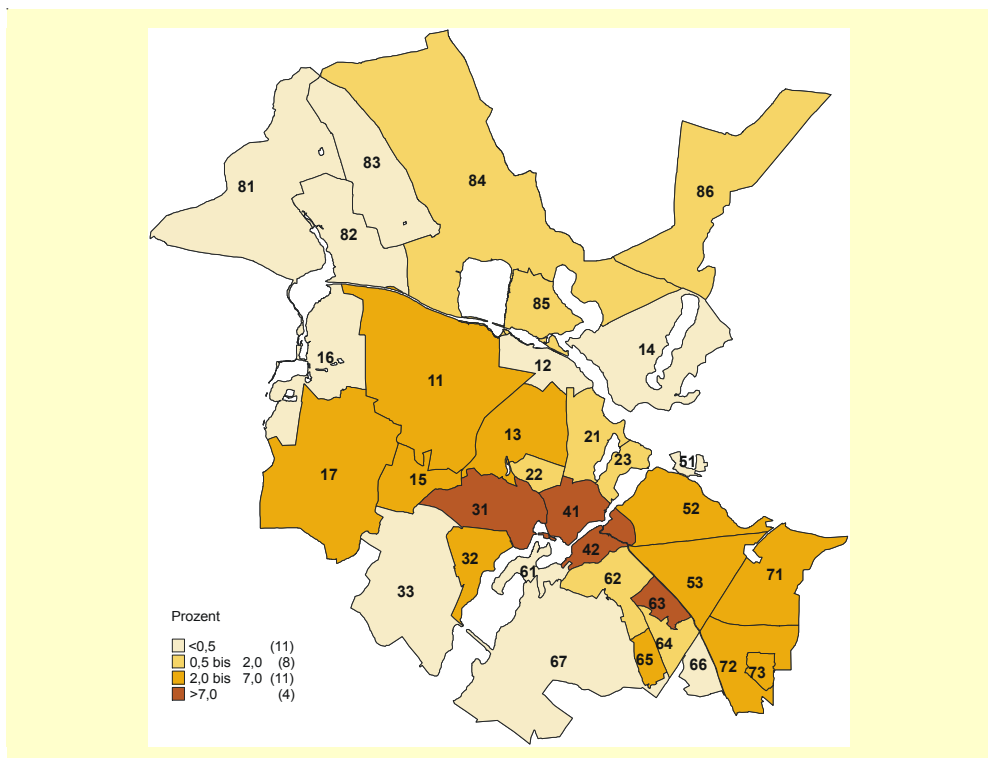


Abb. 3 Räumliche Verteilung der Ausländeranzahl nach Stadtteilen 2005



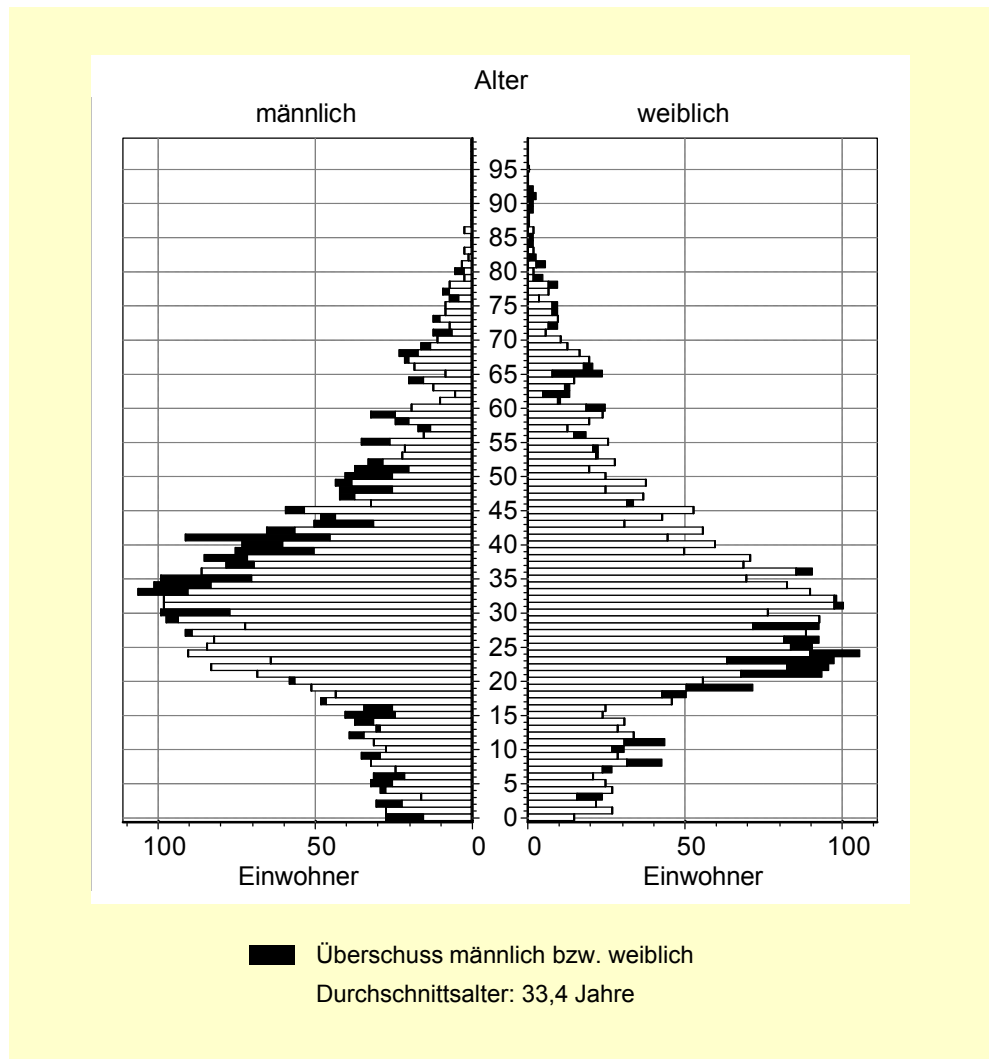
3 Altersstruktur

Tab. 3 Bevölkerung nach Altersgruppen und Ausländern am 31.12.2005

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Einwohner Hauptwohnung	darunter Ausländer	je 100 Einwohner
0 - 3	4 210	148	3,5
3 - 6	3 768	153	4,1
6 - 9	3 325	178	5,4
9 - 12	2 547	197	7,7
12 - 15	2 567	200	7,8
15 - 18	4 812	217	4,5
18 - 21	5 874	331	5,6
21 - 24	6 979	503	7,2
24 - 27	7 457	546	7,3
27 - 30	7 398	535	7,2
30 - 35	10 215	952	9,3
35 - 40	11 064	774	7,0
40 - 45	12 440	562	4,5
45 - 50	10 623	405	3,8
50 - 55	10 338	272	2,6
55 - 60	7 425	225	3,0
60 - 65	8 520	145	1,7
65 - 70	9 786	181	1,8
70 - 75	6 900	87	1,3
75 - 80	5 855	76	1,3
80 u. älter	4 327	37	0,9
insgesamt	146 430	6 734	4,6

Höchster
Ausländeranteil im
Alter von 30 bis 35
Jahren

Abb. 4 Altersgliederung und Durchschnittsalter der ausländischen Bevölkerung 2005



Viele Ausländer im Alter von 21 bis 38 Jahren

Die Altersstruktur der Ausländer ist geprägt von sehr stark besetzten Altersjahrgängen im Alter von 21 bis 38 Jahren mit mehr als 50 Ausländern je Altersjahrgang. Dabei gibt es größere Frauenüberschüsse im Alter von 18 bis 28 Jahren und Männerüberschüsse im Alter von 30 bis 50 Jahren. Auch im Alter ab 72 Jahren liegen Frauenüberschüsse vor, die aber auf Grund der geringen Besetzungszahlen klein ausfallen.

Beim Vergleich der Altersverteilung der ausländischen Bevölkerung mit der Gesamtbevölkerung können vier Altersgruppen gebildet werden:

1. Das Alter bis unter 21 Jahre: Auf 100 der Bevölkerung kommen ca. 3,5 bis 5,5 Ausländer. Lediglich im Alter von 9 bis unter 15 Jahren hat die Ausländerquote durchschnittlich einen deutlich höheren Wert von 7,8 %.
2. Das Alter von 21 unter 40 Jahre: Die Ausländerquoten haben ihre höchsten Werte zwischen 7,0 % und 9,3 %.
3. Das Alter von 40 bis unter 60 Jahre: Die Quoten haben etwa die gleiche Größe wie im jugendlichen Alter. Sie betragen zwischen 3 % und 4,5 %.
4. Das Alter ab 60 Jahren: Die Ausländerquoten sind deutlich kleiner und erreichen den Wert von 2 % nicht mehr.

Durchschnittsalter: 33,4 Jahre

Insgesamt ist somit die ausländische Bevölkerung deutlich jünger als die Gesamtbevölkerung. Das wird auch am Durchschnittsalter sichtbar, das 33,4 Jahre im Vergleich zu 41,4 Jahren der Gesamtbevölkerung beträgt.

4 Herkunft

Tab. 4 Anteile der Ausländer an der ausländischen Bevölkerung nach Herkunftsgebieten 1992 bis 2005

Jahr	Europa			Afrika	Amerika	Asien	Aus- tralien	Ungeklärt/ Staatenlos
	Ost- europa ¹	EU- Bürger ²	Sonstige					
	%							
1992	62,1	2,8	2,2	13,7	2,2	16,6	0,1	0,4
1993	62,4	3,8	3,2	10,9	2,2	17,0	-	0,6
1994	59,9	12,7	3,7	7,1	1,9	13,8	-	0,9
1995	53,1	16,6	5,1	7,1	2,2	14,6	0,1	1,1
1996	47,7	19,5	5,4	7,3	2,9	15,8	0,2	1,2
1997	46,7	20,0	5,8	7,4	3,5	15,0	0,2	1,4
1998	49,3	11,6	7,3	7,5	4,2	18,0	0,2	1,9
1999	46,9	12,2	7,0	7,9	4,3	19,2	0,5	2,0
2000	46,6	13,0	6,9	7,8	4,4	18,7	0,5	2,0
2001	48,0	12,8	6,4	7,3	4,8	18,5	0,4	1,7
2002	48,2	12,5	6,8	7,1	4,2	19,4	0,4	1,4
2003	48,5	12,9	6,5	6,5	4,3	19,6	0,4	1,4
2004	39,3	21,3	6,8	6,5	4,3	20,0	0,3	1,4
2005	38,3	22,5	6,6	6,3	4,7	19,7	0,2	1,6

¹ Länder der ehemaligen GUS und des ehemaligen Jugoslawiens sowie Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn, nach dem Mai 2004 ohne Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn

² EU-Länder: Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland (seit 2004), Finnland (seit 1995), Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland (seit 2004), Litauen (seit 2004), Luxemburg, Malta (seit 2004), Niederlande, Österreich (seit 1994), Polen (seit 2004), Portugal, Schweden (seit 1994), Slowakei (seit 2004), Slowenien (seit 2004), Spanien, Tschechien (seit 2004), Ungarn (seit 2004), Zypern (seit 2004)

Die meisten Ausländer kommen mit 38,3 % aus Osteuropa. Ihr Anteil hat aber im Laufe der Jahre kontinuierlich abgenommen. Im Jahr 2004 sank ihr Anteil besonders stark während der der EU-Bürger erheblich zunahm. Dieser Effekt ist auf die EU-Erweiterung, überwiegend osteuropäische Staaten, im Mai 2004 zurückzuführen.

Anteil der osteuropäischen Ausländer nahm ab

Den zweitgrößten Anteil an den Ausländern haben die Bürger aus den EU-Ländern zu verzeichnen. Ihr Anteil steigt ständig. Allerdings ist 1998 ein deutlicher Bruch in der Zeitreihe feststellbar. Dieser ist vor allem auf die Registerbereinigung im Zusammenhang mit der Ausländerbeiratswahl zurückzuführen. Es waren überwiegend EU-Bürger, die im Zeitraum von 1993 bis 1997 hier gearbeitet und sich dafür angemeldet hatten. Nach Beendigung des Arbeitsaufenthaltes wurde die melderechtlich vorgeschriebene Abmeldung aus verschiedenen Gründen oft nicht vorgenommen.

Bei den anderen Herkunftsgebieten ist kein Entwicklungstrend erkennbar.

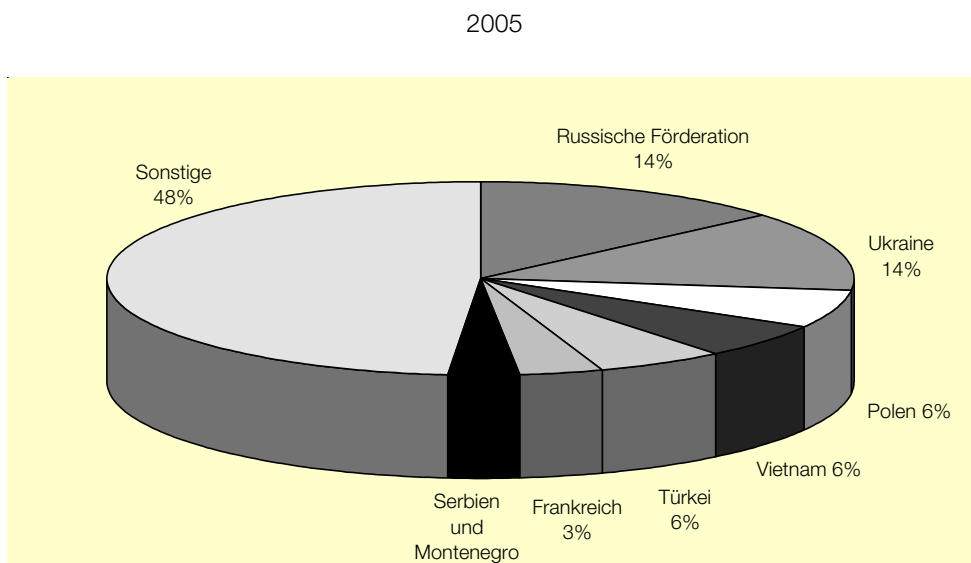
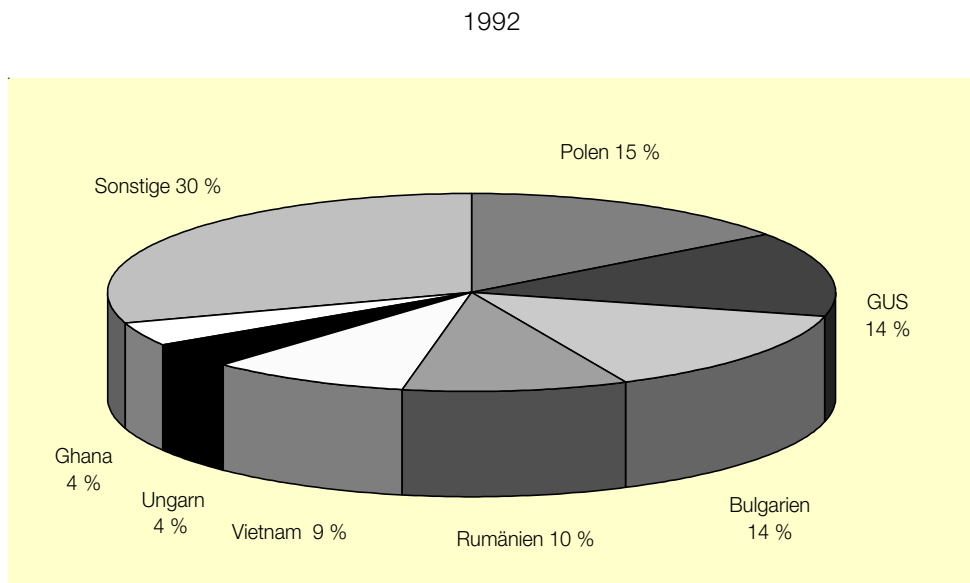
Tab. 5 Ausländische Bevölkerung nach Herkunftsgebieten und Stadtbezirken 2005

Herkunfts- gebiet	Ausländer insgesamt	davon							
		Potsdam Nord	Nördl. Vor- städte	Westl. Vorstadt	Innen- stadt	Babels- berg	Potsdam Süd	Potsdam Südost	Nördl. Ortsteile
Europa	4 539	715	187	459	803	520	921	749	185
%	100	15,8	4,1	10,1	17,7	11,5	20,3	16,5	4,1
darunter									
Ost- europa	2 582	321	71	194	466	175	701	571	83
%	100	12,4	2,7	7,5	18,0	6,8	27,1	22,1	3,2
EU- Bürger	1 512	342	98	210	200	310	134	124	94
%	100	22,6	6,5	13,9	13,2	20,5	8,9	8,2	6,2
Afrika	425	124	4	42	78	32	96	43	6
%	100	29,2	0,9	9,9	18,4	7,5	22,6	10,1	1,4
Amerika	319	56	40	59	44	58	24	27	11
%	100	17,6	12,5	18,5	13,8	18,2	7,5	8,5	3,4
Asien	1 324	321	26	107	225	127	270	215	33
%	100	24,2	2,0	8,1	17,0	9,6	20,4	16,2	2,5
Australien	16	2	5	2	1	4	2	-	-
%	100	12,5	31,3	12,5	6,3	25,0	12,5	-	-
Ungeklärt/ Staatenlos	111	8	-	19	11	2	34	36	1
insgesamt	6 734	1 226	262	688	1 162	743	1 347	1 070	236
%	100,0	18,2	3,9	10,2	17,3	11,0	20,0	15,9	3,5

**Wenig
Ausländer in den
Stadtbezirken
Nördliche
Ortsteile und
Nördliche
Vorstädte**

Wird untersucht, in welchen Stadtbezirken die meisten Ausländer wohnen, dann sind das die Stadtbezirke Potsdam Süd und Potsdam Nord mit 20,0 % bzw. 18,2 % aller Ausländer. Die wenigsten Ausländer leben in den Nördlichen Ortsteilen und in den Nördlichen Vorstädten. In der Verteilung nach den Herkunftsgebieten treten Unterschiede auf. Osteuropäer leben überwiegend in den Stadtbezirken Potsdam Süd und Potsdam Südost mit 27 % bzw. 21 % aller Osteuropäer, während EU-Bürger die Stadtbezirke Potsdam Nord und Babelsberg mit 23 % bzw. 20,5 % bevorzugen. Asiaten und Afrikaner sind anteilmäßig am stärksten jeweils in Potsdam Nord und Potsdam Süd vertreten.

Abb. 5 Anteil ausgewählter Nationalitäten an der ausländischen Bevölkerung 1992 und 2005



Ukrainer und Russen überwiegen

Nach der Staatsangehörigkeit war 2005 die Bevölkerungsgruppe der Ukrainer mit 912 Personen fast gleichauf mit den Russen mit 910 Personen am stärksten vertreten. Hier trat ein Wechsel in der Reihenfolge im Vergleich zu den Vorjahren auf. Die in der Größe folgenden Bevölkerungsgruppen der Polen (414 Personen), der Vietnamesen (410), der Türken (374) und Franzosen (229) haben sich, wie fast alle Nationalitäten, in den vergangenen Jahren zahlenmäßig vergrößert.

Ausländer

Tab. 6 Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 2002 bis 2005 ¹

Zahl der Ausländer
aus fast allen
Herkunftsländern
hat zugenommen

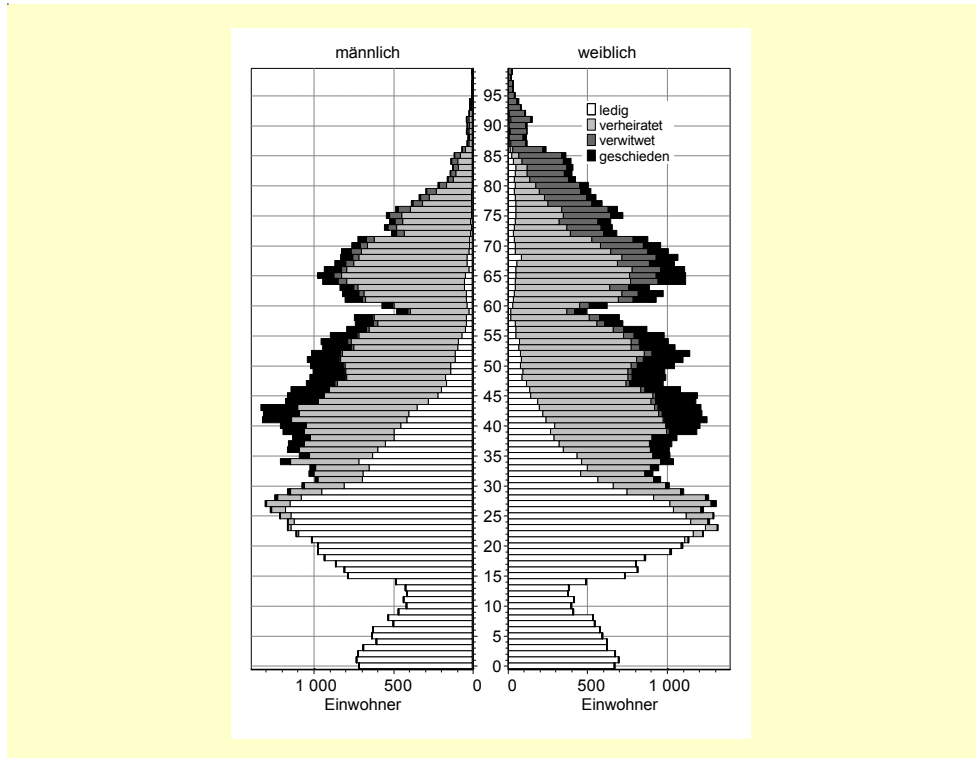
Erdteil Staat	Ausländer				Erdteil Staat	Ausländer			
	2002	2003	2004	2005		2002	2003	2004	2005
Europa					Sierra Leone	26	22	18	20
Albanien	.	8	8	11	Sudan	15	16	17	15
Belgien	9	13	16	15	Togo	21	16	16	14
Bosnien-Herzegowina	106	113	115	106	Tunesien	6	8	12	13
Bulgarien	81	112	82	88	Zaire	22	22	26	24
Dänemark	18	25	14	17	Amerika				
Estland	12	17	13	15	Bolivien	.	.	5	6
Finnland	14	19	11	19	Brasilien	16	17	24	50
Frankreich	133	167	201	229	Chile	16	18	18	17
Griechenland	58	56	53	64	Dominikanische Rep.	6	8	11	12
Großbritannien	69	96	85	105	Ecuador	2	3	4	7
Irland	14	8	6	7	Kanada	15	14	21	22
Italien	109	160	136	143	Kolumbien	21	26	23	22
Kroatien	11	12	9	14	Kuba	24	21	19	19
Lettland	36	36	33	38	Mexiko	11	16	10	18
Litauen	33	36	29	28	Peru	10	9	7	10
Luxemburg	4	4	4	5	Venezuela	5	9	9	8
Mazedonien	14	22	29	28	USA	90	120	112	117
Moldawien	70	87	86	94	Asien				
Niederlande	73	72	71	79	Afghanistan	61	75	78	74
Norwegen	11	10	11	9	Armenien	33	33	29	33
Österreich	91	102	111	123	Aserbaidshjan	21	22	35	38
Polen	335	416	368	414	Bangladesh	.	.	7	9
Portugal	31	38	33	22	Bhutan	8	8	12	12
Rumänien	28	47	39	47	China	187	219	175	170
Russische Föderation	783	947	911	910	Georgien	25	28	24	28
Schweden	7	22	18	24	Indien	41	60	66	61
Schweiz	36	54	50	58	Indonesien	.	7	8	9
Serbien u. Montenegro	.	.	201	210	Irak	12	15	25	18
Slowakei	22	31	27	31	Iran	36	42	49	56
Spanien	50	57	46	58	Israel	18	20	14	14
Tschechien	45	19	52	56	Japan	19	27	23	29
Türkei	319	358	360	374	Jemen	.	3	4	7
Ukraine	690	816	866	912	Kasachstan	32	54	49	54
Ungarn	85	89	73	74	Kirgisistan	26	27	19	21
Weißrussland	79	102	95	106	Korea, Republik	7	8	6	17
Afrika					Libanon	28	38	41	43
Ägypten	15	21	14	24	Malaysia	9	6	9	6
Algerien	25	28	30	30	Mongolei	17	12	10	13
Angola	15	18	18	22	Pakistan	12	16	16	19
Äthiopien	6	7	5	4	Philippinen	8	11	12	15
Ghana	.	5	7	7	Syrien	.	.	7	9
Guinea	.	5	7	5	Taiwan	20	76	69	58
Kamerun	52	66	68	74	Thailand	44	45	55	62
Kenia	31	34	34	36	Usbekistan	14	13	17	21
Kongo	16	19	22	23	Vietnam	349	375	398	410
Liberia	11	11	8	7	Australien				
Marokko	52	45	35	30	Australien	15	21	13	12
Nigeria	35	41	45	43	Staatenlose/ ungeklärt	78	88	91	111
Mosambik	8	10	10	6					

¹Es sind nur die Staaten aufgeführt, von denen am 31.12.2005 fünf oder mehr Personen in der Landeshauptstadt Potsdam gemeldet waren.

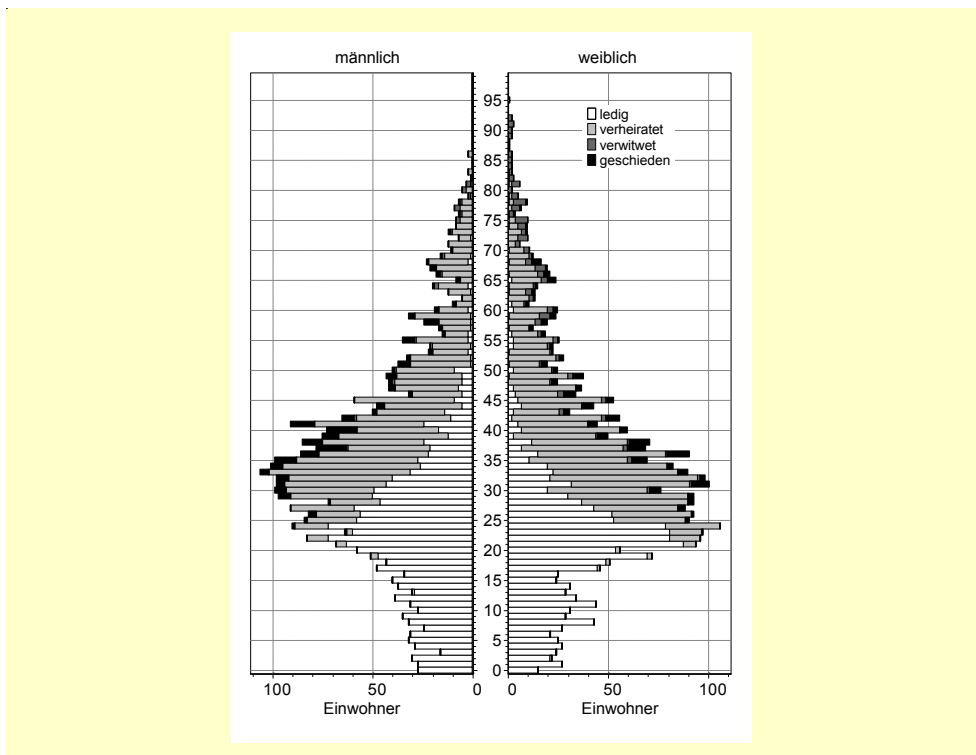
5 Familienstand

Abb. 6 Altersgliederung der Gesamt- und der ausländischen Bevölkerung nach dem Familienstand am 31.12.2005

Gesamtbevölkerung



Ausländische Bevölkerung



nur wenige ledige
Ausländer über
45 Jahre

Anteilig sind
Ausländer häufiger
verheiratet als
Deutsche

Bezogen auf die jeweilige Gesamtbevölkerung sind mehr Ausländer als Deutsche verheiratet. Insbesondere trifft das auf die Frauen zu, bei denen 46 % der ausländischen aber nur 39 % der deutschen Frauen verheiratet sind. Andererseits sind anteilmäßig im Vergleich zu den Deutschen weniger Ausländer geschieden und auch verwitwet. Dabei ist der Unterschied bei den Frauen wiederum deutlicher. Jeweils 10 % der deutschen Frauen sind geschieden und verwitwet, aber von den nichtdeutschen Frauen sind nur 5 % geschieden und 4 % verwitwet.

Bei diesem Vergleich gibt es auch deutliche Unterschiede hinsichtlich der Altersverteilung. Während im Alter von 25 bis unter 40 Jahren noch 71 % der deutschen Männer und 58 % der deutschen Frauen ledig sind, sind das bei den ausländischen Männern nur noch 42 % und bei den Frauen nur 30 %. Genau umgekehrt ist das Verhältnis in diesem Alter hinsichtlich des Verheiratetsein. 26 % der deutschen Männer aber 51 % der nichtdeutschen Männer sowie 36 % der deutschen Frauen aber 63 % der ausländischen Frauen sind schon verheiratet.

Abb. 7 Nichtdeutsche Eheschließende nach Geschlecht 1992 bis 2005

In den letzten
Jahren haben mehr
nichtdeutsche
Frauen als Männer
geheiratet

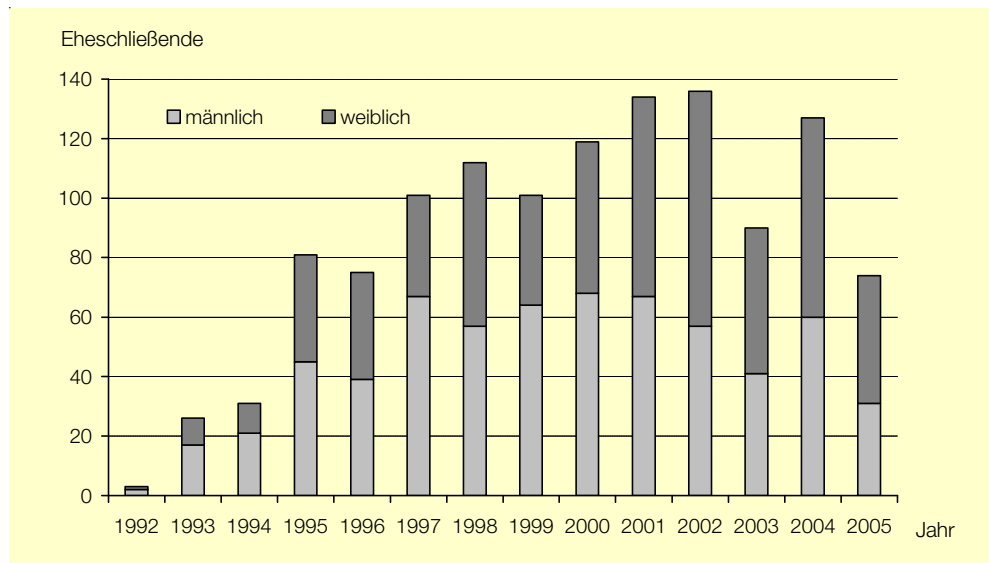
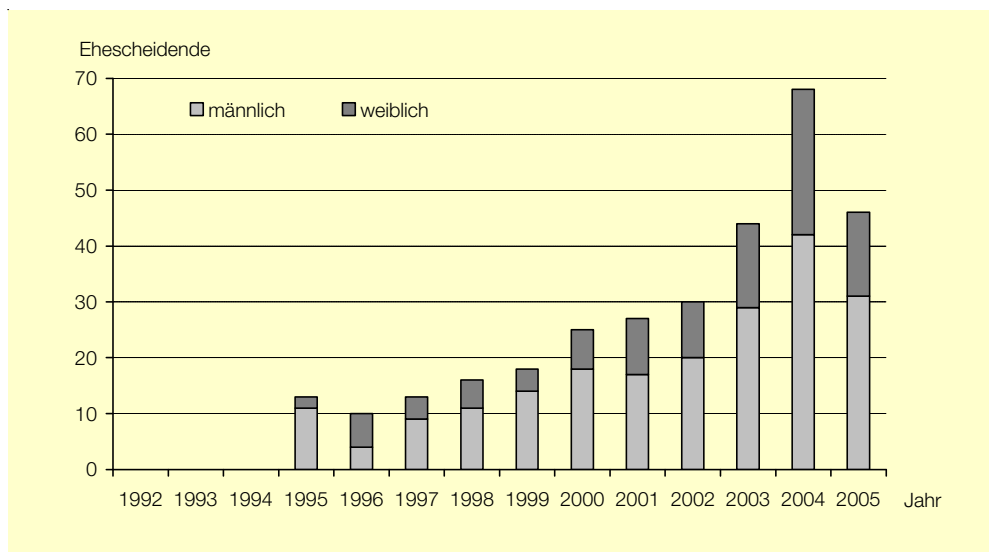


Abb. 8 Nichtdeutsche Ehescheidende nach Geschlecht 1992 bis 2005

Immer mehr
Ausländer lassen
sich scheiden



Bis zum Jahr 2002 wuchs die Zahl der ausländischen Potsdamer, die im jeweiligen Jahr eine Ehe schlossen. Danach ist ein rückläufiger Trend erkennbar. War bis 2001 die Zahl der heiratenden Männer größer als die der Frauen, drehte sich in den Folgejahren das Verhältnis um.

Ausländer

Die Zahl der Ausländer, die sich in einem Jahr scheiden ließen, nahm ständig zu. Auch ließen sich über den gesamten Zeitraum in jedem Jahr mehr Männer als Frauen scheiden.

6 Bevölkerungsbewegungen

Tab. 7 Lebendgeborene und Gestorbene nach Stadtbezirken und Ausländern 2005

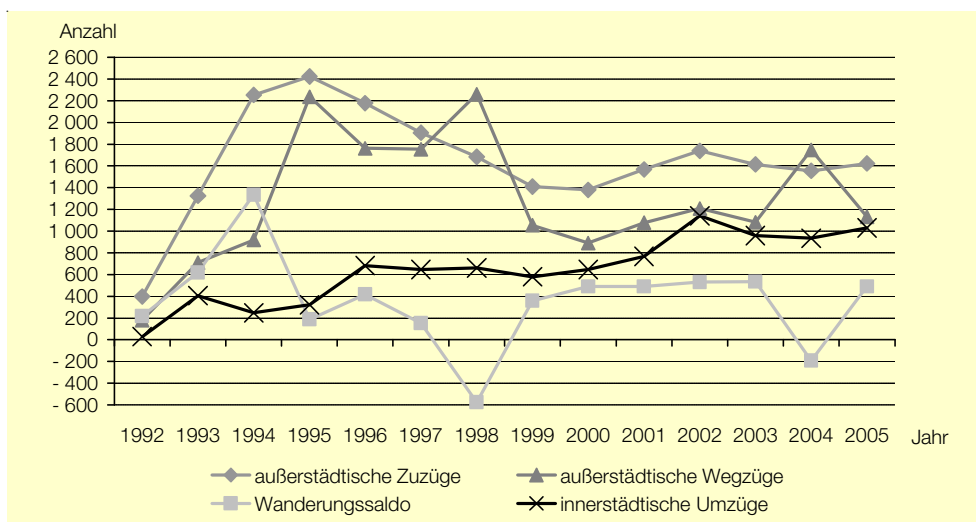
Stadtbezirk	Lebendgeborene			Gestorbene	
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter
		Ausländer	%		
Potsdam Nord	162	11	6,8	82	2
Nördliche Vorstädte	82	1	1,2	61	1
Westliche Vorstadt	192	5	2,6	170	1
Innenstadt	190	9	4,7	186	1
Babelsberg	245	3	1,2	142	-
Potsdam Süd	241	9	3,7	269	4
Potsdam Südost	227	9	4,0	233	2
Nördliche Ortsteile	84	-	-	62	2
insgesamt	1 423	47	3,3	1 205	13

Vergleicht man den Anteil der als Ausländer geborenen Kinder an allen Lebendgeborenen von 3,3 % mit der Ausländerquote von 4,6 %, so scheint es zunächst, dass dieser deutlich kleiner ist. Das Gleiche gilt auch für alle Stadtbezirke (Ausländerquoten der Stadtbezirke siehe Tabelle 2). Jedoch erhält ein Neugeborenes die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Partner der Eltern Deutscher ist (oft erhält es noch die zweite Staatsangehörigkeit des ausländischen Elternpartners). In weiteren Fällen, bei denen die ausländischen Eltern zum Zeitpunkt der Geburt über einen langfristigen Aufenthalt verfügen, erhält das Neugeborene nach neuem Staatsbürgerrecht zunächst ebenfalls die deutsche Staatsbürgerschaft. Unter dem Gesichtspunkt, dass nur wenn beide Elternpartner Ausländer sind, das Neugeborene die ausländische Staatsangehörigkeit erhält, bedeutet jedoch somit die Quote von 3,3 % eine über dem Durchschnitt liegende Geburtenquote.

Zu den Sterbefällen ist festzustellen, dass die ausländische Bevölkerung eine deutlich jüngere Altersstruktur als die Gesamtbevölkerung besitzt. Insbesondere die höheren Altersjahrgänge, die naturgemäß eine größere Sterblichkeit besitzen, sind nur sehr schwach besetzt. So ergibt sich, dass anteilmäßig bei den Ausländern deutlich weniger Sterbefälle auftreten als für die Gesamtbevölkerung.

Weniger ausländische Geburten und Sterbefälle im Vergleich zur Gesamtbevölkerung

Abb. 9 Wanderungen von Ausländern 1992 bis 2005



Ausländer

**Tab. 8 Wanderungen von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten
1992 bis 2005**

Seit 2003 mehr
Zuzüge aus Berlin

Jahr	ins- gesamt	Potsdamer Umland	Berlin	Land Branden- burg	Neue Bundes- länder	Alte Bundes- länder	Ausland	von Amts- wegen, unbekannt
1992	397	13	7	1	1	375	-	-
1993	1 326	38	64	149	23	665	382	5
1994	2 253	75	112	81	68	146	1 761	10
1995	2 423	77	149	274	82	171	1 663	7
1996	2 177	36	190	293	76	177	1 393	12
1997	1 906	66	159	159	50	110	1 356	6
1998	1 684	96	148	155	54	167	1 039	25
1999	1 410	104	116	207	40	80	843	20
2000	1 378	78	141	157	41	87	854	20
2001	1 567	93	157	166	49	110	958	34
2002	1 738	113	167	147	61	124	1 097	29
2003	1 613	64	203	136	50	86	1 062	12
2004	1 554	72	225	90	42	106	1 018	1
2005	1 623	68	234	80	49	101	1 091	-
Außerstädtische Wegzüge								
1992	179	2	21	2	5	148	-	1
1993	709	23	95	5	4	140	123	319
1994	918	34	157	4	42	70	523	88
1995	2 237	33	305	31	125	202	1 076	465
1996	1 762	114	332	35	87	128	541	525
1997	1 754	75	230	29	80	226	877	237
1998	2 260	61	263	12	54	179	764	927
1999	1 053	43	204	5	19	123	482	177
2000	889	45	210	16	19	110	332	157
2001	1 078	47	260	14	34	125	321	277
2002	1 208	42	259	17	45	164	588	93
2003	1 080	33	309	11	35	158	532	2
2004	1 748	54	275	17	42	104	1 256	-
2005	1 133	31	280	16	25	160	621	-
Migrationssaldo								
1992	218	11	-14	-1	-4	227	-	-1
1993	617	15	-31	144	19	525	259	-314
1994	1 335	41	-45	77	26	76	1 238	-78
1995	186	44	-156	243	-43	-31	587	-458
1996	415	-78	-142	258	-11	49	852	-513
1997	152	-9	-71	130	-30	-116	479	-231
1998	-576	35	-115	143	0	-12	275	-902
1999	357	61	-88	202	21	-43	361	-157
2000	489	33	-69	141	22	-23	522	-137
2001	489	46	-103	152	15	-15	637	-243
2002	530	71	-92	130	16	-40	509	-64
2003	533	31	-106	125	15	-72	530	10
2004	-194	18	-50	73	-	2	-238	1
2005	490	37	-46	64	24	-59	470	-

Seit 1992
Wanderungs-
gewinne,
insbesondere aus
dem Ausland

In den Jahren von 1994 bis 1998 war die Zuwanderung von Ausländern mit jährlich mehr als ca. 1 700 Zugezogenen besonders umfangreich. Hauptherkunftsgebiet war das Ausland. Im selben Zeitraum ab 1995 zogen aber auch sehr viele Ausländer wieder aus Potsdam fort. Wesentlichste Zielgebiete der Wanderung war wiederum das Ausland sowie Abmeldungen von Amts wegen. Diese hohe Migrationsdynamik wurde wesentlich durch ausländische Arbeitskräfte bestimmt, die vorwiegend auf Potsdamer Baustellen arbeiteten.

Hauptzuwanderung aus dem Ausland

Generell war das Ausland das wichtigste Herkunftsgebiet. Allerdings kamen in den Jahren 1993 und 1992 die meisten Ausländer aus den alten Bundesländern. Hierbei handelte es sich um Zuweisungen von Asylbewerbern und Kontingentflüchtlingen aus den zentralen Aufnahmestellen in den alten Bundesländern. Danach war bis 2001 das Land Brandenburg ein bedeutendes Herkunftsgebiet für Ausländer. Das ergab sich aus Zuweisungen aus den zentralen Aufnahmestellen in Peitz und Eisenhüttenstadt. Es wird also deutlich, dass die Ausländerpolitik des Bundes und der Länder mit den jeweiligen rechtlichen Rahmenseetzungen die Migrationsströme von Ausländern wesentlich beeinflusste.

Rechtliche Rahmenbedingungen beeinflussen Wanderungsströme

Ab 2002 wurde Berlin zum wichtigen Herkunftsgebiet. Hierbei handelt es sich um „normale Wanderungen“ von Ausländern mit Aufenthaltstitel für Deutschland.

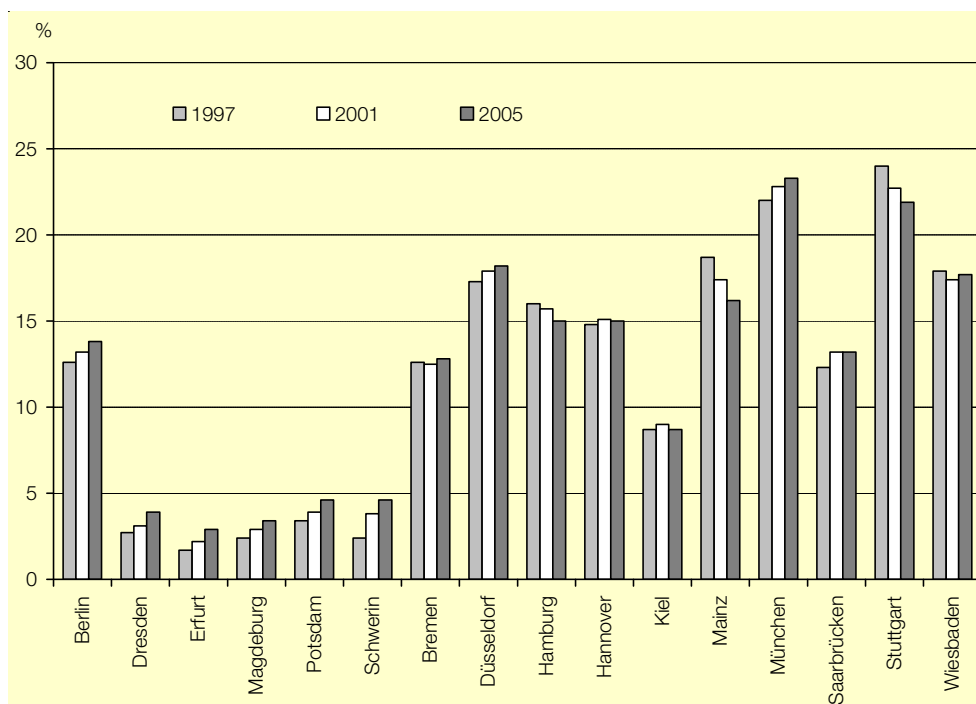
Über den gesamten Zeitraum konnte Potsdam Migrationsgewinne von Ausländern verzeichnen. Lediglich in den Jahren 1998 und 2004, als die oben beschriebenen Einwohnermelderegisterbereinigungen erfolgten, gab es negative Wanderungssalden. (Ab 2002, nach Einführung der neuen Meldesoftware, erfolgten diese Korrekturen der Meldedaten von Ausländern in der statistischen Zuordnung als „Wegzug ins Ausland“.)

Hinsichtlich der innerstädtischen Migrationen wird deutlich, dass die ausländische Bevölkerung eine höhere Mobilität aufweist als die Gesamtbevölkerung. Haben im Jahr 2005 8,4 % aller Potsdamer einen Umzug innerhalb Potsdams vollzogen, so nahmen 15,2 % aller Ausländer (1 029 Umzüge) einen Wohnungswechsel innerhalb Potsdams vor.

Hohe innerstädtische Mobilität

7 Vergleich der Landeshauptstädte

Abb. 10 Entwicklung des Anteils der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung in den Landeshauptstädten Deutschlands 1997, 2001 und 2005



Deutlicher Unterschied der Ausländerquoten zwischen Ost und West

Wenig Ausländer in Ostdeutschland

Im Vergleich mit anderen Regionen Deutschlands wird deutlich, dass in Ostdeutschland der Anteil von Ausländern an der Gesamtbevölkerung zwar steigend aber noch gering ist. Gut kann das am Vergleich der Landeshauptstädte belegt werden. In allen fünf ost-deutschen Landeshauptstädten ist der Ausländerquotient noch unter 5 %, in Potsdam hat er im Jahr 2005 mit 4,6 %, wie Schwerin, den höchsten Wert. Dagegen haben alle westdeutschen Landeshauptstädte (mit Ausnahme von Kiel mit 8,6 %) einen Ausländeranteil, der deutlich über der 10 %-Marke liegt. München und Stuttgart haben sogar eine Quote von 23,3 % bzw. 21,9 %.

8 Bildung

Tab. 9 Ausländische Schüler in Potsdamer Schulen, Schuljahr 2004/2005 und 2005/2006

	Schüler insgesamt		ausländische Schüler	
	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006
	Anzahl			
Grundschulen	3 866	4 202	306	300
Gesamtschulen	5 642	3 436	154	46
Oberschulen	X	2 570	X	110
Realschulen	927	X	9	X
Förderschulen	662	613	19	23
Förderschule für geistig Behinderte	94	105	-	2
Gymnasien	3 495	3 280	29	47
Oberstufenzentrum II	144	130	5	7
Abendschule	274	307	-	-
insgesamt	15 104	14 643	522	535
Prozent				
Grundschulen	100	100	7,9	7,1
Gesamtschulen	100	100	2,7	1,3
Oberschulen	X	100	X	4,3
Realschulen	100	X	1,0	X
Förderschulen	100	100	2,9	3,8
Förderschule für geistig Behinderte	100	100	-	1,9
Gymnasien	100	100	0,8	1,4
Oberstufenzentrum II	100	100	3,5	5,4
Abendschule	100	100	-	-
insgesamt	100	100	3,5	3,7

Im Grundschulbereich relativ viele Ausländer

Der Ausländeranteil bei den Schülern ist mit 3,7 % etwa 1 Prozentpunkt niedriger als der Ausländeranteil an der Bevölkerung. Er ist seit dem Schuljahr 2002/2003 kontinuierlich von 2,6 % gestiegen. An den Grundschulen ist der Ausländeranteil von allen Schulformen mit 7,1 % am höchsten, allerdings mit abnehmender Tendenz. Dagegen stieg die Ausländerquote bei den Förderschulen, den Gymnasien (noch sehr niedriges Niveau) und im Oberstufenzentrum II.

9 Deutsche mit zweiter Staatsangehörigkeit

Seit dem Jahr 2004 ist es möglich, die in Potsdam lebenden Deutschen mit zweiter Staatsangehörigkeit hinsichtlich demographischer Strukturen statistisch auszuwerten. Somit werden Aussagen zu einer weiteren Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund möglich.

**0,8 %
der Bevölkerung
haben eine zweite
Staatsangehörigkeit**

Tab. 10 Deutsche mit zweiter Staatsangehörigkeit nach Geschlecht 2004 und 2005

Jahr	insgesamt	männlich	weiblich	je 1 000 Ew.
2004	948	450	498	6,6
2005	1 163	561	602	7,9

Die Zahl der Deutschen mit zweiter Staatsangehörigkeit hat im Vergleich zum Vorjahr auf 1 163 Personen um 22,7 % zugenommen. Das ist jedoch noch weniger als ein Prozent der Einwohnerschaft. Es gab mehr Frauen als Männer mit einer zweiten Staatsangehörigkeit.

Tab. 11 Deutsche mit zweiter Staatsangehörigkeit nach Altersgruppen und Geschlecht 2005

Altersgruppe	insgesamt	männlich	weiblich	je 1 000 Ew.
0 bis unter 3 Jahre	180	93	87	42,8
3 bis unter 6 Jahre	72	34	38	19,1
6 bis unter 10 Jahre	60	30	30	14,3
10 bis unter 15 Jahre	84	48	36	19,8
15 bis unter 18 Jahre	52	27	25	10,8
18 bis unter 25 Jahre	144	61	83	9,4
25 bis unter 30 Jahre	84	43	41	6,8
30 bis unter 45 Jahre	196	100	96	5,8
45 bis unter 60 Jahre	186	85	101	6,6
60 bis unter 65 Jahre	26	6	20	3,1
65 bis unter 75 Jahre	54	28	26	3,2
75 bis unter 85 Jahre	24	6	18	3,0
85 Jahre und älter	1	-	1	0,5
insgesamt	1 163	561	602	7,9

Die Zahl der Deutschen mit zwei Staatsbürgerschaften nimmt mit zunehmenden Alter ab. Das trifft auch auf die auf die Bevölkerung bezogene Quote in der jeweiligen Altersgruppe zu. Besonders hoch sind die Quoten im jugendlichen Alter. Vor allem bei der Geburt werden zwei Staatsangehörigkeiten vergeben, z. B. wenn ein Elternteil Deutscher und der andere Ausländer ist, oder wenn die nichtdeutschen Eltern schon sehr lange - bleibeberechtigt und wirtschaftlich integriert - in Deutschland leben. In Ausnahmefällen kann man bei der Einbürgerung die Staatsangehörigkeit des Herkunftslandes beibehalten.

39 % der Einwohner mit zweiter Staatsangehörigkeit sind jünger als 18 Jahre

Ausländer

Tab. 12 Deutsche mit zweiter Staatsbürgerschaft und Ausländer nach Stadtbezirken und Stadtteilen 2005

Stadtteil Stadtbezirk	Deutsche mit zweiter Staatsbürgerschaft	je 100 Einwohner	Ausländer	insgesamt	je 100 Einwohner
11 Bornim	8	0,3	276	284	11,8
12 Nedlitz	1	0,6	.	1	0,6
13 Bornstedt	36	0,5	305	341	5,2
14 Sacrow	1	0,6	11	12	7,5
15 Eiche	28	0,6	378	406	9,3
16 Grube	1	0,2	.	1	0,2
17 Golm	7	0,3	254	261	11,1
1 Potsdam Nord	82	0,5	1 226	1 308	7,9
21 Nauener Vorstadt	37	1,1	128	165	4,9
22 Jägervorstadt	3	0,2	53	56	4,2
23 Berliner Vorstadt	11	0,5	81	92	4,1
2 Nördl. Vorstädte	51	0,7	262	313	4,5
31 Brandenb. Vorstadt	87	0,8	507	594	5,5
32 Potsdam West	26	0,4	181	207	2,3
33 Wildpark	-	-	-	-	-
3 Westliche Vorstadt	113	0,6	688	801	4,5
41 Nördliche Innenstadt	124	1,2	668	792	7,5
42 Südliche Innenstadt	76	1,2	494	570	8,8
4 Innenstadt	200	1,2	1 162	1 362	8,0
51 Klein Glienicke	-	-	14	14	3,6
52 Babelsberg Nord	61	0,6	405	466	4,7
53 Babelsberg Süd	37	0,4	324	361	3,6
5 Babelsberg	98	0,5	743	841	4,2
61 Templiner Vorstadt	1	0,1	17	18	1,4
62 Teltower Vorstadt	10	0,3	77	87	2,3
63 Schlaatz	115	1,3	840	955	10,6
64 Waldstadt I	11	0,2	77	88	1,6
65 Waldstadt II	52	0,6	333	385	4,1
66 Industriegelände	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	-	-	-	-	-
6 Potsdam Süd	189	0,6	1 347	1 536	5,3
71 Stern	69	0,4	417	486	3,0
72 Drewitz	150	2,0	459	609	8,0
73 Kirchsteigfeld	81	1,7	194	275	5,8
7 Potsdam Südost	300	1,0	1 070	1 370	4,8
81 Uetz-Paaren	-	-	-	-	-
82 Marquardt	4	0,3	13	17	1,4
83 Satzkorn	-	-	-	-	-
84 Fahrland	62	2,0	73	135	4,4
85 Neu Fahrland	3	0,2	39	42	3,0
86 Groß Glienicke	61	1,7	97	158	4,3
8 Nördliche Ortsteile	130	1,3	236	366	3,6
insgesamt	1 163	0,8	6 734	7 897	5,4

Die meisten Einwohner mit zwei Staatsangehörigkeiten leben in Drewitz, in der nördlichen Innenstadt und im Schlaatz. Bezogen auf 1000 Einwohner ist ihre höchste Einwohnerdichte in Drewitz, Groß Glienicke und im Kirchsteigfeld.

in Drewitz leben die meisten Einwohner mit 2 Staatsangehörigkeiten

10 Einbürgerungen

Einbürgerungen wurden in der Landeshauptstadt Potsdam seit 1992 vorgenommen. Hierzu liegen jedoch nur statistische Angaben zur Gesamtzahl der Einbürgerungen vor. Vom LDS Brandenburg wird seit dem Jahr 2000 die Zahl der Einbürgerungen auch nach dem Alter veröffentlicht. Für Potsdam ist lediglich für die letzten drei Jahre eine steigende Tendenz erkennbar. Überwiegend wurden Personen im Alter von 18 bis unter 45 Jahren eingebürgert. Weiterhin wird deutlich, dass Potsdam im Land Brandenburg die Kommune mit den meisten Einbürgerungen ist.

Einbürgerungen überwiegend im Alter von 18 bis 45 Jahren

Tab. 13 Einbürgerungen nach Altersgruppen 2000 bis 2006

Jahr	Eingebürgerte Personen	im Alter von ... bis unter ... Jahre				Anteil am Land Bbg.
		0 – 18	18 - 45	45 - 60	60 und älter	
1992	41					
1993	23					
1994	33					
1995	28					
1996	17					
1997	7					
1998	19					
1999	22					
2000	52	8	30	12	2	12,3
2001	52	13	35	3	1	12,1
2002	72	18	44	7	3	17,5
2003	51	8	32	8	3	16,2
2004	66	9	31	20	6	23,1
2005	91	5	52	21	13	25,9
2006	80

Quelle: bis 1999 und 2006 Landeshauptstadt Potsdam, ab 2000 LDS Brandenburg

